PRESSEMITTEILUNG

20 Jahre nach dem Tsunami: Eine Überlebensgeschichte aus Aceh und wichtige Fortschritte in der humanitären Hilfe

Berlin/Aceh, 17. Dezember 2024 – Martunis war sieben Jahre alt, als er vor 20 Jahren in der indonesischen Provinz Aceh das Erdbeben und den anschließenden verheerenden Tsunami überlebte. Der 26. Dezember 2004 veränderte sein Leben – und das von Millionen weiteren Menschen. Auch für Organisationen wie Save the Children war die Katastrophe im Indischen Ozean ein einschneidendes Ereignis, das bis heute die humanitäre Hilfe prägt. Die Kinderrechtsorganisation startete damals ihren bis dahin größten Nothilfeeinsatz und baute sein System zur Familienzusammenführung aus. So konnte Martunis, der drei Wochen verschollen war, mit seinem Vater vereint werden.

Rund 230.000 Menschen kamen damals in mehreren Ländern ums Leben, unzählige weitere wurden verletzt oder vermisst, große Landstriche verwüstet. Obwohl viele Mitarbeitende von Save the Children selbst von der Katastrophe betroffen waren, ihre Häuser zerstört und Angehörige verschollen waren, leistete die Organisation in Indonesien, Sri Lanka und anderen Staaten rasch Hilfe.

„Es war der größte Nothilfe-Einsatz in der Geschichte von Save the Children und er war für unsere weitere Arbeit richtungsweisend“, sagt Julien Chellappah, Länderdirektor von Save the Children in Sri Lanka, der schon damals für die Organisation arbeitete. Zum Zeitpunkt der Katastrophe herrschte in Sri Lanka noch ein Bürgerkrieg – eine besondere Herausforderung. „Wir mussten sicherstellen, dass wir Zugang erhielten und alle Konfliktparteien davon überzeugten, uns durchzulassen, um Kindern in Not zu helfen.“

Insgesamt erreichte Save the Children damals mehr als 140.000 Menschen, darunter über 70.000 Kinder. Unterkünfte, Hygieneartikel und Trinkwasser wurden für mehr als 25.000 Haushalte bereitgestellt, es wurden 50 Schutz- und Spielräume sowie Lernzentren errichtet, außerdem erhielten Kinder und Familien psychosoziale Unterstützung. Da viele Kinder durch die Katastrophe von ihren Familien getrennt worden waren, engagierte sich Save the Children vor allem auch in der Suche nach Angehörigen. Dabei hatte der Kinderschutz höchste Priorität: Nach einem genauen Prozedere wurden die Identitäten von mutmaßlichen Verwandten geprüft.

Die Erfahrungen von damals sind ein wesentlicher Anstoß dafür gewesen, die sogenannte vorausschauende humanitäre Hilfe auszubauen – also die Vorbereitung auf Krisen und Katastrophen. Save the Children unterstützt heute weltweit Gemeinden dabei, sich für Wetterextreme zu rüsten. Dabei geht es nicht nur um sichere Schulgebäude oder Frühwarnsysteme, sondern auch um Kinderschutz, denn Kinder sind in Katastrophen besonders verletzlich.

Martunis durchlebte eine schreckliche Zeit, bevor er gerettet wurde und in die Obhut von Save the Children kam. Der heute 27-Jährige erinnert sich: „Ich spielte mit meinen Freunden Fußball, als plötzlich die Erde bebte. Ich rannte nach Hause zu meiner Mutter und meinen zwei Schwestern und wir umarmten uns. Als unser Kleiderschrank einstürzte, bat mich meine Mutter, meinen Vater anzurufen, der auf der Fischzucht war. Als jemand rief, dass das Wasser steigt, stiegen meine Mutter, meine Schwestern und ich in einen Pick-up. Dann wurden wir vom Tsunami getroffen. Ich versuchte, meine Schwestern über Wasser zu halten, aber wir wurden getrennt. Ich verlor das Bewusstsein. Als ich wieder zu mir kam, lag ich auf einer Matratze. Als die zu sinken begann, klammerte ich mich an eine Schulbank,

aber auch die sank. Dann sah ich eine Kokosnuss und umklammerte sie wie einen Fußball, bis ich auf eine andere Matratze klettern konnte. Dann steckte ich plötzlich in einem Baum fest.“

Ein britisches Fernsehteam fand Martunis drei Wochen später in einem Sumpfgebiet – dehydriert, unterernährt und von Moskitos zerstochen. Er hatte sich von Pfützenwasser, Nudelpackungen und allem, was er sonst noch finden konnte, am Leben gehalten. Einer der Reporter von damals, Ian Dovaston, berichtet: „Wir waren am Vortag bei Save the Children gewesen. Sie hatten uns ihr beeindruckendes System gezeigt, mit dem sie nach Angehörigen suchten. Wir riefen sie an und sie erwarteten uns und Martunis, der medizinische Hilfe brauchte. Als wir ankamen, hatten sie schon herausgefunden, dass sein Vater lebte und in einem Krankenhaus war. Wir fuhren zusammen mit Save the Children hin und filmten, wie Vater und Sohn sich wiedertrafen.“

Im Büro von Save the Children in Aceh füllten sich nach der Katastrophe die Wände mit Fotos von Vermissten. „Wir übernahmen eine führende Rolle und koordinierten die Suche“, erinnert sich ein ehemaliger Mitarbeiter, Al Fadhil. Wenn keine Verwandten auffindbar waren, wurde über die Dorfvorsteher ein sicheres Zuhause oder notfalls ein Platz in einem Internat vermittelt.

Martunis ist heute verheiratet und hat eine kleine Tochter. Im Oktober sprach er mit Save the Children in seinem Elternhaus in Aceh – umgeben von Zeitungsausschnitten über seine wundersame Rettung und gerahmten Fotos von Angehörigen, die 2004 ihr Leben verloren hatten.

Zusatzmaterial zum Download:

Fotos, Bewegtbilder und die Geschichte von Martunis:
www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2S1G0DPH

VLOG über Familienzusammenführungen von Save the Children und Bilder von Martunis in Aceh:
www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SMF9H1A

Fotos und Berichte von Mitarbeitenden aus Sri Lanka:
https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2S0JX3QM

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:
Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Susanne Sawadogo
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120
Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:
www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.